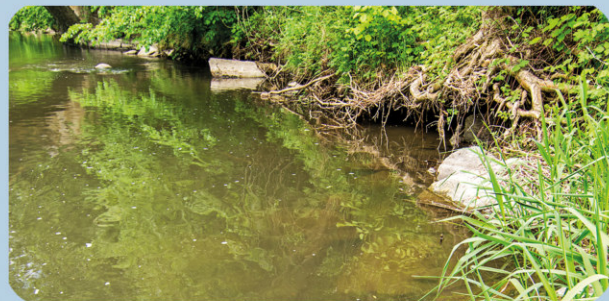


PROJEKTZIELE

Ein wesentliches Projektziel besteht in der Ermittlung grenzübergreifender Migrationskorridore und deren Zustandsbewertung. Anhand der Habitatzustände und der Analyse genetischen Materials aus beiden Ländern wird der Biotopverbund der Fließgewässer sowie die genetische Verbindung zwischen einzelnen Subpopulationen bewertet. Zudem sollen Migrationshindernisse und Gefährdungsstellen identifiziert und Maßnahmen zu deren Beseitigung entwickelt werden. Auch zur Umsetzung erster Maßnahmen stehen in Sachsen finanzielle Mittel für das Projekt zur Verfügung.

Langfristig soll das Projekt zu einer deutlichen Stabilisierung der Fischotterpopulation im grenzüberschreitenden Raum beitragen.



Naturnahe Gewässer mit vielfältigen Uferstrukturen bieten dem Fischotter Unterschlupf auf seinen Streifzügen. Kolke, ruhige Gewässerbereiche und ausgespülte Wurzeln stellen ungestörte Bereiche für Reproduktion und Nahrungssuche dar.

DAS PROJEKT - DEUTSCH-TSCHECHISCHE KOOPERATION ČESKO-NĚMECKÁ SPOLUPRÁCE

Hallo Nachbar!

Im deutsch-tschechischen Kooperationsprogramm soll die Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik gestärkt werden. Gerade die Natur macht an der Grenze nicht halt, weshalb grenzübergreifende Naturschutzaktivitäten für viele Tier- und Pflanzenarten besonders wichtig sind. Der Fischotter kommt an den Erzgebirgsbächen und -flüssen des deutsch-tschechischen Grenzraumes vor und ist von den Lebensraumbedingungen in beiden Ländern abhängig. Aus diesem Grund wurde im Oktober 2017 das Projekt Lutra lutra ins Leben gerufen, bei dem das Naturschutzzentrum Dresden, der Verein ALKA Wildlife in Lidéřovice und das Museum der Stadt Ústí nad Labem im Schutz für den Fischotter eng zusammenarbeiten. Das von der Europäischen Union mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung geförderte Projekt läuft noch bis 2020.

Ahoj sousede.

V česko-německém programu spolupráce je posilována kooperace mezi Českou republikou a Svobodným státem Sasko. Právě příroda se na žádné hranici nezastaví, a proto jsou přehraniční aktivity k ochraně přírody pro mnoho druhů zvířat a rostlin obzvláště důležité. Vydry říční vyskytující se v krušnohorských potocích a řekách na česko-německém pohraničí jsou závislé na přírodních podmínkách v obou zemích. Tyto důvody daly v říjnu 2017 vzniknout projektu Lutra lutra, ve kterém na ochraně vydry říční úzce spolupracují Institut ochrany přírody v Drážďanech, organizace ALKA Wildlife a Muzeum města Ústí nad Labem. Projekt bude financován Evropskou unií v rámci Evropského fondu pro regionální rozvoj až do roku 2020.

Haben Sie Fragen oder Hinweise? Weitere Informationen und Aktuelles zum Projekt erfahren Sie unter:

KONTAKT

LEADPARTNER

AG Naturschutzzentrum Region Dresden e. V.
Weixdorfer Straße 15, 01129 Dresden

Heike Panzner
Berit Künzelmann
mail: nsi-dresden@naturschutzzentrum.de
Tel.: +49 351 8020033



<http://nsi-dresden.nabu-sachsen.de/projekte/lutra-lutra/>

FACHPARTNER

Alka Wildlife, O.P.S.
Lidéřovice 62, 38001 Dačice

Lukáš Poledník
Kateřina Poledníková



<http://www.alkawildlife.eu/>
<http://www.vydryonline.cz/>

FACHPARTNER

Muzeum města Ústí nad Labem,
Masarykova 1000/3, 40001 Ústí nad Labem

Václav Beran
mail: beran@muzeumusti.cz



<http://www.muzeumusti.cz/de/>

IMPRESSUM

Titelbild: Jiří Bohdal
Auflage: 500 Stk.
erschienen: 2018

Gefördert von der Europäischen Union mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung



LUTRA LUTRA

2017 – 2020

PROJEKT ZUM SCHUTZ DES FISCHOTTERS

IM KOOPERATIONSPROGRAMM ZUR FÖRDERUNG
DER GRENZÜBERGREIFENDEN ZUSAMMENARBEIT
ZWISCHEN DEM FREISTAAT SACHSEN UND
DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

ARBEITSSCHWERPUNKTE IN SACHSEN



DER FISCHOTTER



© Jiří Bohdal

...ist der größte heimische Marder und besiedelt sowohl Landhabitate als auch Fließ- und Standgewässer. Aufgrund von Bejagung und Lebensraumzerschneidung war die Art um die Jahrtausendwende in Sachsen noch vom Aussterben bedroht. Durch intensive Schutzmaßnahmen konnten sich die Bestände erholen, so dass er sich wieder in der Ausbreitung befindet. Aber auch dabei lauern Gefahren...

...durch Lebensraumzerschneidung und Fragmentierung der Landschaft, die den Fischotter an der Ausbreitung hindern.

...an Brücken ohne Uferstreifen oder Bermen, denn dann passieren die Tiere die Straße und werden zu Verkehrsoferten.

...in verschmutzten, naturfernen Gewässern, wo Fischotter weder ausreichend Nahrung noch Unterschlupfmöglichkeiten finden.



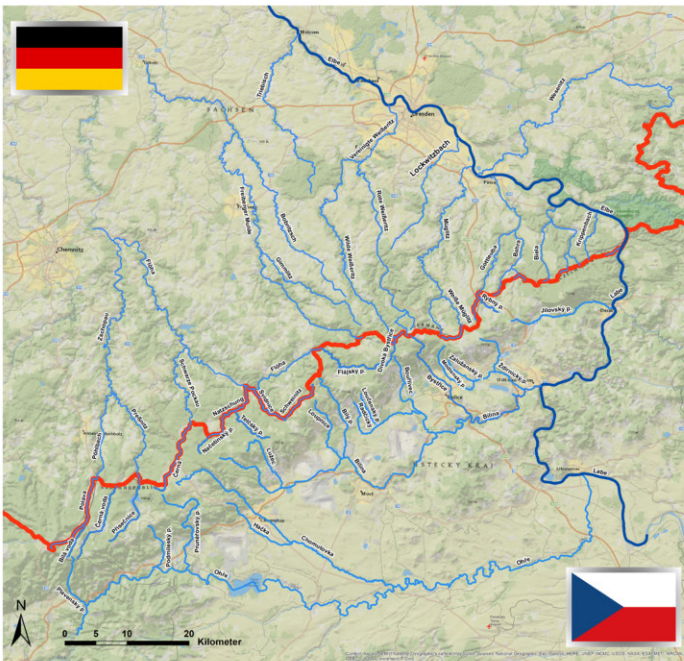
Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014 – 2020

PROJEKTGEBIET

Die Projektaktivitäten erstrecken sich auf sächsischer Seite über die Stadt Dresden und die Landkreise Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Mittelsachsen und Erzgebirgskreis. In Tschechien wird das Projekt in der Aussiger Region (Ústecký kraj) umgesetzt. Für die Untersuchungen zur Verbreitung und Lebensraumeignung des Fischotter wurden grenzüberschreitende Bach- und Flusssysteme ausgewählt, die als Wanderkorridore zwischen Sachsen und Tschechien in Frage kommen.



Quellen Kartengrundlage: National Geographic, Esri, Garmin, HERE, UNEP-WCMC, USGS, NASA, ESA, METI, NRCAN, GEBCO, NOAA, increment P Corp.

HILFE FÜR DEN FISCHOTTER

Damit der Fischotter nicht unter die Räder kommt...



...ist das Vorhandensein von so genannten Bermen, die dem Fischotter die Unterquerung von Brücken trockenen Fußes ermöglichen, essentiell, denn viele Fischotter werden Opfer des Straßenverkehrs.

Wehre und andere Querbauwerke behindern die Wanderung...



...so dass geeignete Lebensräume unbesiedelt bleiben und die Konfliktgefahr durch Fraßschäden lokal ansteigt. Der Rückbau oder die Entschärfung solcher Migrationshindernisse erhöht die Durchgängigkeit der Gewässer, wodurch die Verbindung von Lebensräumen sowie genetischer Austausch ermöglicht wird.

Neophyten verdrängen heimische Gewächse...



...und führen zu artenarmen Lebensräumen von geringem Wert für Flora und Fauna. Durch Zurückdrängen von nicht-heimischen Pflanzen kann sich eine natürliche Ufervegetation entwickeln, von der Tiere und Pflanzen profitieren.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen aus den Komplexen:

- ➔ Ökologisierung Gewässernetz
- ➔ Querungshilfen
- ➔ Lebensraumaufwertung von Land- und Trittsteinbiotopen

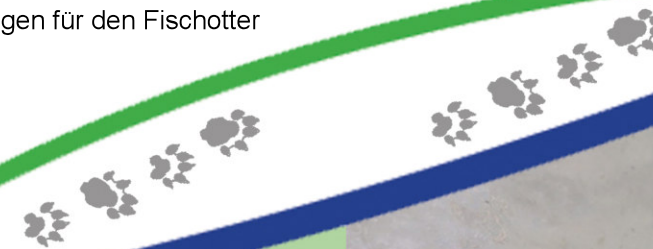
können wir die Lebensbedingungen für den Fischotter verbessern.

Einen reich gedeckten Tisch...



...mit guter Nahrungsgrundlage bieten revitalisierte und naturnahe Teiche. Sie können ebenso dazu beitragen, fischereiwirtschaftliche Schäden durch den Fischotter zu minimieren.

Gerne setzen wir Maßnahmen auch gemeinsam mit Ihnen um!



GEMEINSAM FÜR SACHSEN UND TSCHECHIEN

LUTRA LUTRA

2017 – 2020

...DEM FISCHOTTER AUF DER SPUR...